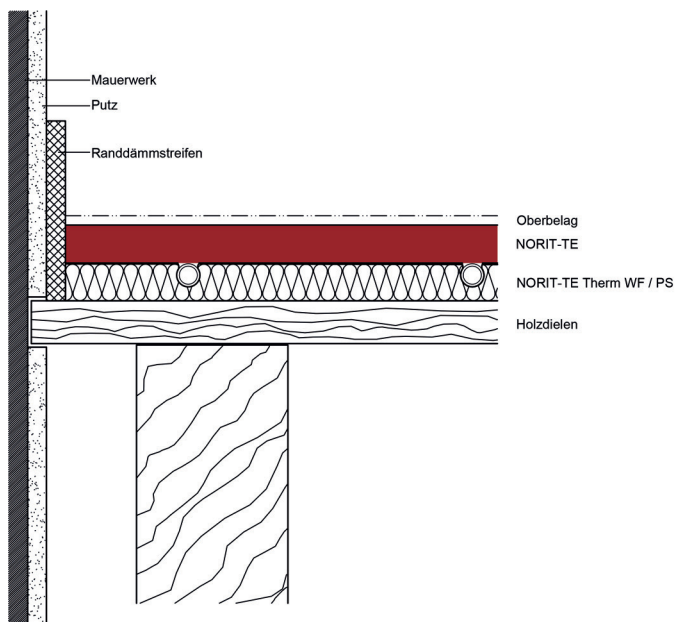


Verlegebeschreibung

NORIT-Fußbodenheizung

System: NORIT-TE Therm WF

Der geprüfte Systemaufbau besteht aus einem Heiz-Element aus Holzweichfaser (WF) mit Wärmeleitblech und Umlenk-Elementen zur Aufnahme des NORIT-Heizrohrs und zur Belegung mit dem NORIT-Trockenestrich.



Vorbereitung

Einbaubedingungen

- Relative Luftfeuchtigkeit im Mittel: $\leq 70\%$
- Raumtemperatur: $\geq 10\text{ °C}$

Werkzeuge

- Oberfräse mit Nutenfräser
- Cuttermesser

Systembestandteile

- NORIT-TE Therm WF bestehend aus:
 - Heiz-Element: NORIT-TE Therm WF-E
 - Rand-Element: NORIT-TE Therm WF-R
 - Umlenk-Element: NORIT-TE Therm WF-U
 - Zuleitungs-Element: NORIT-TE Therm WF-Z
- NORIT-Heizrohr
- NORIT-Trockenestrich
- NORIT-TE Klebstoff
- Randdämmstreifen

bei Bedarf:

- NORIT-Gebundene Schüttung
- Zusatzdämmung
- Fixierklebstoff
- Kleberoller

Verlegung

Verlegegrundsätze

Nach Montage des Randdämmstreifens werden die Umlenk-Elemente wandseitig am Boden verlegt. Anschließend erfolgt die Verlegung der Heiz-Elemente im Raum, so dass die Zuleitungen im EPS-Element in separaten Rohrführungen zum Heizkreis geführt werden können.

Untergrund

Besonders wichtig ist ein tragfähiger Untergrund, der nicht federt und eine vollflächige Auflage der Heiz-Elemente ermöglicht. Kleinere Unebenheiten ($< 10\text{ mm}$) können mit geeigneter Nivelliermasse ausgeglichen werden.

Die NORIT-Gebundene Schüttung kann zum Ausgleich von Unebenheiten ($> 10\text{ mm}$) und zum Höhenausgleich von Rohrleitungen auf der Rohdecke, bis 300 mm in einem Arbeitsgang, eingebaut werden. Bitte beachten Sie die Hinweise aus dem BEB-Merkblatt Nr. 4.6 „Hinweise zur Planung und Ausführung von Fußbodenkonstruktionen bei Rohren, Leitungen und Einbauteilen auf Rohdecken“.

Je nach Untergrund muss eventuell eine Abdichtung (unterhalb der Dämmung) eingebaut werden (z. B. spezielle Feuchteabdichtung nach DIN 18195 bei mineralischen Decken).

Fugen

Bewegungsfugen im Türbereich sind auf Höhe des NORIT-Trockenestrichs erforderlich. Bauwerksfugen sind in der gesamten Fußbodenkonstruktion zu übernehmen.

Zusatzdämmung

Der Einbau einer Zusatzdämmung kann aus bauphysikalischen Gründen erforderlich sein. Als Zusatzdämmung kann z. B. eine geeignete Holzweichfaserdämmung verwendet werden. Die Art und Dicke ist für den jeweiligen Anwendungsbereich festzulegen. Ggf. sind bei der Verlegung geeignete Schutzmaßnahmen (Kniebretter) zu verwenden. Die Stöße der Zusatzdämmung müssen dicht gestoßen werden und versetzt zu den Heiz-Elementen angeordnet werden, so dass die Stöße der Platten nicht miteinander fluchten.

1. Stellen des Randdämmstreifens



Vor der Verlegung der NORIT-Fußbodenheizungselemente wird umlaufend an aufgehenden Bauteilen ein 10 mm Randdämmstreifen angebracht. Dieser wird auf den tragenden Untergrund oder auf die zuvor verlegte Zusatzdämmung gestellt. Durchdringende

Bauteile (z. B. Rohre, Stützen) müssen ebenfalls durch den Randdämmstreifen von der Bodenkonstruktion getrennt werden. Der Randdämmstreifen reicht bis zur Oberkante des Oberbelages und dient somit in seiner Funktion ebenfalls für die Verlegung des NORIT-Trockenestrichs.

2. Elemente zuschneiden



Die Elemente werden mit der Stichsäge auf Maß zugeschnitten. Der Zuschnitt der Heiz-Elemente erfolgt zwischen den Wärmeleitblechen. Alternativ können die Elemente auch mit dem Cuttermesser geschnitten werden.

3. Elemente verlegen



Begonnen wird mit der wandseitigen Verlegung der Umlenk-Elemente und den darauffolgenden Heiz-Elementen, so dass eine Rohrführung der durchlaufenden Zuleitungen zu den einzelnen Heizkreisen vom Verteiler aus erfolgen kann.

4. Fläche verlegen



Die Heiz-Elemente werden vollflächig und fugendicht verlegt. Randbereiche sowie unbeheizte Flächen können mit dem Rand-Element „NORIT-TE Therm WF-R“ ausgelegt werden. Die Raumfläche kann somit individuell und vollflächig ausgelegt werden.

5. Rohrführungen



Im Bereich von durchlaufenden Zuleitungen oder für Anschlussleitungen am Heizkreisverteiler ist es erforderlich, zusätzliche Rohrnuten in der Systemplatte zu erstellen. Dies kann problemlos mit einer Oberfräse und passendem Nutenfräser (z. B.

Bosch HM/CT 12 mm) erfolgen.

6. Rohrverlegung



Das NORIT-Heizrohr 12 x 1,3 mm wird vom Verteiler aus beginnend in die Rohrführung der Wärmeleitbleche verlegt. Das Rohr darf nicht geknickt werden. Durch die spezielle Omega-Form der Rohrführung wird das Heizrohr sicher fixiert.

7. Dichtheitsprüfung

Vor dem Verlegen des NORIT-Trockenestrichs wird die Dichtheitsprüfung des NORIT-Heizrohrs durchgeführt. Die Heizkreise sind mit filtriertem, kaltem (ca. 10 - 20 °C) Trinkwasser zu füllen und zu entlüften. Die Richtwerte für die Wasserbeschaffenheit nach VDI 2035 sind zu beachten und Frost ist zu vermeiden. Der Prüfdruck muss während der Verlegung des NORIT-Trockenestrichs aufrechterhalten bleiben. Das Protokoll zur Dokumentation der Dichtheitsprüfung finden Sie auf unserer Internetseite.

8. Verlegung NORIT-Trockenestrich



Nach der Verlegung des NORIT-Heizrohrs und der Dichtheitsprüfung kann die Verlegung des NORIT-Trockenestrichs erfolgen. Der Zuschnitt des NORIT-Trockenestrichs kann mit der Handkreissäge (z. B. Sägeblatt PKD 160 x 3,0 x 20 Z=4) oder mit der Stichsäge (z. B. Sägeblatt Bosch T141 HM) erfolgen. Die Verlegebeschreibung für den NORIT-Trockenestrich finden Sie auf unserer Internetseite www.Lindner-Norit.com

9. Verlegung Oberbeläge



Nach dem Verlegen des NORIT-Trockenestrichs kann direkt die Verlegung des Oberbelages erfolgen. Beachten Sie hierzu die Empfehlungen der Klebstoffhersteller.